
**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT** 6

2. SOPHOKLES: LEBEN UND WERK 11

2.1 Biografie 11

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 12

Theateraufführungen im alten Griechenland 13

Sophokles' Einfluss als Dramatiker 16

Sophokles als Staatsmann 17

Die attische Demokratie 17

Das Ende des „Goldenen Zeitalters“ 20

**2.3 Angaben und Erläuterungen zu
wesentlichen Werken** 22

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 27

3.1 Entstehung und Quellen 27

Der Mythos und seine Bearbeitung 27

Die Entstehung des Dramas und die Zeit-
umstände 32

Frühere Bearbeitungen des Ödipus-Stoffs 33

3.2 Inhaltsangabe 35

Prologos 35

Parodos 36

1. Epeisodion 37

1. Stasimon 38

2. Epeisodion 38

2. Stasimon	41
3. Epeisodion	41
3. Stasimon	43
4. Epeisodion	43
4. Stasimon	44
Exodos	44
3.3 Aufbau	47
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	56
Ödipus	56
Iokaste	59
Kreon	60
Teiresias	61
Bote und Hirte	62
Der Chor	63
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	64
3.6 Stil und Sprache	70
3.7 Interpretationsansätze	78
Die Rolle von Iokaste	78
Tragik, Schuld, Verbrechen	81
Die Götter und der Mensch Ödipus	85
Krankheit und Reinigung	87

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 90

5. MATERIALIEN 95

6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN 100

LITERATUR 113

STICHWORTVERZEICHNIS 116

VORSCHAU

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurecht findet und das für ihn Interessanteste gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Leben und Werk von Sophokles** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 11
 - Sophokles lebte im 5. vorchristlichen Jahrhundert (497/96–406/5 v. Chr.) in **Athen** und entstammte einer vornehmen Familie. Ihm werden insgesamt über 120 dramatische Werke zugeschrieben, von denen aber nur sieben erhalten sind.
- ⇒ S. 12 ff.
 - Sophokles übernahm in Athen **etliche Staatsämter** (u. a. Schatzmeister des delisch-attischen Seebundes, zeitweilige Mitgliedschaft im obersten Rat der Probulen). Zugleich war er ein enger Vertrauter von Perikles, der über viele Jahre die Geschicke Athens lenkte.
 - Sophokles lebte im sog. „Goldenen Jahrhundert“ Athens – einer **Blütezeit von Kultur und Wissenschaft** und der bedeutendsten Phase Athens als Macht im Mittelmeerraum. Sein Leben war aber auch bestimmt durch **die kriegerischen Auseinandersetzungen** seiner Zeit (Peloponnesischer Krieg), den Ausbruch der Pest und den Beginn des Machtzerfalls von Athen.
- ⇒ S. 22 ff.
 - In Sophokles' *König Ödipus* geht es, wie in den anderen griechischen Tragödien auch, um das **Verhältnis der Menschen zu den Göttern**, um die Hybris des Menschen und um das Verhältnis von Schicksalsbestimmung und Freiheit der Entscheidung.

2.1 Biografie

2. SOPHOKLES: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
497/496 v. Chr.	Athen	Sophokles wird als Sohn des Sophillos geboren; er entstammt einer vornehmen Familie, der Vater bezieht einen Teil seines Einkommens aus der Waffenproduktion; Sophokles erhält eine umfassende Ausbildung.	
450 v. Chr.		<i>Aias</i> ¹	47
443 v. Chr.		Schatzmeister des Attischen Bundes	54
442 v. Chr.		<i>Antigone</i>	55
442/441 v. Chr.		<i>Trachinierinnen</i>	55/56
441/440 v. Chr.		Stratege im Samischen Krieg	56/57
429/425 v. Chr.		<i>König Ödipus</i>	68/72
429 v. Chr.		Stratege im Peloponnesischen Krieg	68
413 v. Chr.		Mitglied im Rat der Probulen	84
413 v. Chr.		<i>Elektra</i>	84
409 v. Chr.		<i>Philoktetes</i>	88
406 v. Chr.		<i>Ödipus auf Kolonos</i> (uraufgeführt 401)	91
406/405 v. Chr.		Tod Sophokles'	91/92



Sophokles
497/496–
406/405 v. Chr.
© ullstein bild

1 Hier können natürlich nur die Entstehungs- bzw. Aufführungsdaten der sieben erhaltenen Tragödien des Sophokles angegeben werden.

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

ZUSAMMEN- FASSUNG

Das Drama *König Ödipus* ist Teil der Auseinandersetzung Sophokles' mit dem Labdakiden-Mythos, dem er sich ebenfalls in den Tragödien *Antigone* und *Ödipus auf Kolonos* widmet.

Bereits 17 Jahre vor der Aufführung des *König Ödipus* war Sophokles' Tragödie *Antigone* aufgeführt worden, erst nach seinem Tod (406 v. Chr.) kam das Drama *Ödipus auf Kolonos* zur Aufführung (es gewann 401 v. Chr. den ersten Preis). Alle drei Dramen greifen den Labdakiden-Mythos auf, wobei die als erste entstandene der drei Tragödien (*Antigone*) im Gang des mythischen Geschehens erst hinter den Ereignissen liegt, die in den beiden anderen Dramen präsentiert werden. Es handelt sich bei den drei Tragödien nicht um eine echte Trilogie, denn jedes der drei Werke kann für sich alleine stehen und aus sich heraus verstanden werden. Zwischen den Werken gibt es keine Wechselbeziehung, gleichwohl aber Verweise und Verbindungslinien, nicht zuletzt über die Figuren.

Am Ende der Tragödie *König Ödipus* steht der Entschluss Kreons, Ödipus nicht, wie von diesem verlangt und zuvor als Strafe für den Laios-Mörder verkündet, zu töten, sondern eine erneute Entscheidung der Götter einzuholen:

„KREON.

(...) doch möchte ich

vom Gott zuerst erfahren, was man machen soll.

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Bruno Ganz
als geblendeter
Ödipus in der
Aufführung des
Stückes *Ödipus
auf Kolonos* am
Wiener Burg-
theater 2003
© ullstein bild
– AP



3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

ZUSAMMEN-
FASSUNG

- Ödipus ist ein beim Volk angesehener und beliebter Herrscher. Ihm liegt das Wohl des Volkes am Herzen. Nach dem Orakelspruch begibt er sich konsequent auf die Suche nach dem Mörder von Laios und kommt dabei seiner Tat und seiner Herkunft auf die Spur.
- Iokaste versucht mehrfach, Ödipus von weiteren Nachforschungen abzubringen; als die Wahrheit ans Licht kommt, tötet sie sich selber.
- Kreon sieht sich schweren Vorwürfen seitens Ödipus' ausgesetzt (Komplott mit Teiresias, um die Macht an sich zu reißen), die sich aber als haltlos erweisen.
- Teiresias vertritt die Sphäre der Götter; durch ihn wird früh offenbart, welche Schuld Ödipus auf sich geladen hat.
- Der Bote und der Hirte tragen wesentlich zur Enträtselung der Herkunft und des Schicksals von Ödipus bei.
- Der Chor tritt ins Sophokles' Drama *König Ödipus* als Mitspieler auf.

Ödipus

Ödipus ist die das Drama regierende Figur, er ist szenisch fast immer präsent; er hat nicht nur die quantitativ größten Redeanteile, sondern er dominiert, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die Dialoge auch qualitativ, treibt sie voran. Dies ist u. a. durch den von ihm angestregten Untersuchungsprozess bedingt, der sich aus dem Orakel Apollons als Auftrag ableiten lässt. Ödipus ist, das macht der Prologos deutlich, ein bei den Thebanern beliebter Herrscher.

Ödipus zu
Beginn der
Handlung:
ein beliebter
Herrscher

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Iokaste**Mitschuld?**

- Königin von Theben
- Ödipus' Frau und Mutter
- will möglicherweise von ihrer Schuld ablenken
- tötet sich selbst

Kreon**Kontrastfigur zu Ödipus**

- Bruder von Iokaste
- gelassen und ruhig vom Anfang bis zum Ende

Ödipus**Zentralfigur des Dramas**

- König von Theben
- beliebter Herrscher
- genießt Ansehen
- im Schein seiner Existenz gefangen
- bereit, Konsequenzen zu tragen
- blendet sich selbst

Teiresias**Vertreter der göttlichen Sphäre**

- Seher
- blind
- spricht Wahrheit verschlüsselt aus

Bote und Hirte**Wichtige Nebenfiguren**

- einfache Männer
- tragen zur Wahrheitsfindung bei
- tragische Figuren
- handeln in guter Absicht

Seine Beliebtheit resultiert vor allem aus dem Ansehen, das er sich durch die Befreiung Thebens von der Sphinx erworben hat. So nennt ihn der Priester im Prologos „der Männer Ersten“ (V. 33), den Besten der Sterblichen (V. 46) und den „Retter“ (V. 48). Ödipus, der um dieses Ansehen weiß, begegnet den Thebanern aber nicht als